

# der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg - Ausgabe 06 / 2018

PARTEILEBEN

Unsere Kandidaten zur Europawahl stellen sich vor

Seite 3

LANDTAGS- UND BEZIRKSWAHL

Stark sein für die Schwachen

Das Programm der Nürnberger Bezirkskandidaten

Seiten 4 und 5

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,



Die CSU-Landtagsfraktion hat das neue Polizeiaufgabengesetz (PAG) im Landtag durchgepeitscht. Nach den Massenprotesten in vielen bayerischen Städten gehört dazu schon eine ordentliche Portion Ignoranz. Die CSU hat die Ängste der Bürgerinnen und Bürger nicht ernst genommen. Stattdessen mussten sich die vielen engagierten Demonstrantinnen und Demonstranten noch verspottet lassen.

Es wäre anständig gewesen, die Kritik aufzunehmen und den Dialog zu suchen. Aber die Konservativen verfallen lieber wieder in ihren alten Stil. Von einer ‚Koalition mit der Bevölkerung‘, von der einst Horst Seehofer sprach, ist nicht mehr viel übrig. Nun ist eine gerichtliche Auseinandersetzung unausweichlich.

Befremdlich ist zudem die von Markus Söder angedachte Werbeoffensive durch die Polizei. Es ist nicht Aufgabe von Polizistinnen und Polizisten, für CSU-Gesetze zu werben. Das müssen deren Abgeordnete schon selber tun. Die Beamtinnen und Beamten haben unter der ohnehin unzureichenden Personalausstattung schon genug zu leiden.

Euer

Thorsten Brehm

## Solidarität – Vielfalt – Gerechtigkeit!

### Zentrale Maikundgebung des DGB in Nürnberg



DGB-Chef Reiner Hoffmann und Natascha Kohnen

VON ANDREAS MITTELMEIER

Erstmals seit 1992 fand die bundesweite Zentralkundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes wieder in Nürnberg statt. Als Hauptredner sprach daher der Bundesvorsitzende des DGB, Reiner Hoffmann, zu den 6.500 Menschen, die sich auf dem Nürnberger Kornmarkt versammelt hatten. Zuvor waren sie, angeführt von Hofmann, dem mittelfränkischen DGB-Vorsitzenden Stephan Doll und der Vorsitzenden der Bayern-SPD, Natascha Kohnen, vom Aufseßplatz aus Richtung Innenstadt gezogen.

In seiner kämpferischen Ansprache prangerte der DGB-Chef das Aus-

ufern der sachgrundlosen Befristungen sowie den Umstand, dass Millionen von Menschen um den Mindestlohn betrogen werden, an.

Hoffmanns Kernanliegen ist, die Tarifbindung wieder zu erhöhen und die betriebliche Mitbestimmung zu stärken. Es dürfe nicht angehen, dass Unternehmen, beispielsweise im Einzelhandel, Tariffucht begehen um durch Dumpinglöhne Schmutzkonkurrenz betreiben zu können, stellte Hofmann klar.

Lobende Worte fand er für die SPD-Initiativen in der großen Koalition zum Rückkehrrecht in Vollzeit sowie die Wiedereinführung der paritätä-

tischen Beiträge in der gesetzlichen Krankenversicherung.

Als große Zukunftsaufgabe nannte Hoffmann die „Zivilisierung und Gestaltung der Digitalisierung“. Insbesondere das Arbeitszeitgesetz und den 8-Stunden-Tag sieht Hoffmann in Gefahr. Ein weiteres Herzensthema der Gewerkschaften stellte Ste-

im bayerischen Landtag dringend notwendig.

### Bayern-SPD ruft Gewerkschaftsrat ins Leben

SPD und Gewerkschaften gehen nicht nur am 1. Mai gemeinsam auf die Straße – sie führen ihre Kooperation auch in einem neu ins Leben gerufenen SPD-Gewerkschaftsrat fort, der sich

zu verstärken. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit dem DGB Bayern und seinen Mitgliedsgewerkschaften Themen zu diskutieren, die wir gemeinsam voranbringen können, wie den sozialen Wohnungsbau.“

Der Vorsitzende des DGB Bayern Matthias Jena sagte zu Beginn der Sitzung: „Die soziale Marktwirtschaft darf nicht nur Überschrift sein. Tarifbindung und betriebliche Mitbestimmung sind ihr elementarer Kern. Und diesen Kern gilt es durch Allgemeinverbindlichkeitserklärungen von Tarifverträgen, die Schaffung eines bayerischen Tariftreue- und Vergabegesetzes und die Bestrafung von Angriffen auf betriebliche Interessenvertretungen zu stärken.“ ■



Fotos: Rüdiger Löstner

phan Doll in seiner Rede heraus: den engagierten und überzeugten Kampf gegen Rechtsextremismus und Rechtspopulismus. So sei die Einrichtung eines zweiten Untersuchungsausschusses zum NSU-Terror

im Wahljahr. Bayerns Spitzenkandidatin und Landesvorsitzende Natascha Kohnen dazu: „Wir haben den SPD-Gewerkschaftsrat gegründet, um den bereits intensiven Austausch zwischen SPD und Gewerkschaften

künftig viermal im Jahr treffen soll.

Die Spitzen der BayernSPD trafen sich am Freitag, den 18. Mai, in München mit dem Vorsitzenden des DGB Bayern Matthias Jena, mit Jürgen Wechsler, Bezirksleiter IG-Metall Bayern, und Seppel Kraus, Landesbezirksleiter IG BCE. Auf der Tagesordnung: gemeinsame Themen, Projekte und Ziele

Nürnberg  
SPD

## Impressum

Herausgeber: SPD Nürnberg  
Verantwortlich: Michael Arnold  
Redaktion: Thorsten Brehm,  
Tim Koss, Andreas Mittelmeier,  
dsp@spd-nuernberg.de  
Redaktionsanschrift:  
der springende punkt, Karl-Bröger-Str. 9,  
90459 Nürnberg, Tel.: 0911 - 438960

Der „springende Punkt“ ist die werbefreie Zeitung der SPD Nürnberg und erscheint jeweils am Anfang eines Kalendermonats.  
Auflage: 5.500 Exemplare



## Kandidaturen zur Europawahl 2019

Die SPD Nürnberg beschließt am 21. Juni ihren Personalvorschlag für die Europawahl 2019. Am 20. Juli entscheidet

dann die mittelfränkische Europakonferenz, welche Kandidatin / welcher Kandidat offiziell für uns ins Rennen geht.



### Cornelia Spachtholz

**Alter:** 50 Jahre

**SPD-Mitglied seit:** 2013

**Beruf:** Trainerin & Moderatorin, Senior Sales Partnerin

#### Funktionen in der Partei:

- Stellv. Sprecherin AK Europa der SPD Mittelfranken
- Vorsitzende AsF Nürnberg
- Vorsitzende AsF Mittelfranken
- Fachbeisitzerin AsF Bayern
- Beisitzerin AfB Bayern
- Beisitzerin AfA Nürnberg

#### Mitgliedschaften:

- Verband berufstätiger Mütter e.V.
- Bundesverband deutscher Volks- und Betriebswirte e.V. (bdvb)

BREXIT, wachsender Rechtspopulismus, Regierungschefs wie Kurz oder Orbán bewegen mich auch familiär u.a. mit meinem 1956/57 aus Ungarn geflüchteten Vater und meinem Sohn mit deutscher und britischer Staatsbürgerschaft. Gemeinsam sich für ein soziales und für ein demokratisches Europa stark zu machen, um dem Rechtspopulismus den Nährboden zu entziehen und ein

friedvolles Miteinander zu sichern, ist unerlässlich. Ein Europa, das für Menschen chancengleich – ohne Diskriminierung z.B. in Bildungs- u. Erwerbsbiografien in einer digitalen Gesellschaft- echte Heimat ist. Die Bedeutung von Europa und der EU für Nürnberg ist u.a. mit unserer Bewerbung als Kulturhauptstadt und dem Europäischen Binnenmarkt als Wirtschaftsstandortfaktor, z.B. für den Flughafen mit wachsenden Reiserouten, Passagier- u. Beschäftigtenzahlen, gut sichtbar. Daher bitte ich Euch um Eure Unterstützung, mich mit meinem Fundus aus beruflicher Praxis und 35 jährigen ehrenamtlichen Engagements gewonnenen Kompetenzen, Erfahrungen und Netzwerken, davon seit 12 Jahren auf bundespolitischem Parkett, noch intensiver von Nürnberg aus für Mittelfranken auf europäischer Ebene einzubringen.



### Matthias Dornhuber

**Alter:** 34 Jahre

**SPD-Mitglied seit:** 2000

**Beruf:** Mediengestalter und Historiker

#### Funktionen in der Partei:

- Sprecher des Arbeitskreises Europa der SPD Mittelfranken
- Mitgliederbeauftragter des Bezirksvorstands
- Stellvertretender Vorsitzender der Fürther SPD

#### Aktive Mitgliedschaften:

- Christel-Beslmeisl-Stiftung für Soziales Engagement
- AWO Fürth
- Queer Culture Nürnberg e.V.
- Europa-Union Fürth

„Ein Europa, das begeistert“ – das ist das Motto, unter das der AK Europa der SPD Mittelfranken seine Arbeit stellt. Es ist auch das Motto meiner Kandidatur zum Europäischen Parlament. Ich bin überzeugt: Sozialdemokratische Politik kann auch heute Menschen überzeugen und begeistern. Sozialdemokratie bedeutet für mich, dass sich viele zusammentun,

um gemeinsam ihre Lebens- und Arbeitsverhältnisse und die aller anderen zu verbessern – wie die Arbeiter im 19. Jahrhundert. Aber vieles, was die Sozialdemokratie in Deutschland mühsam errungen hat, muss jetzt auf globaler Ebene erkämpft werden: Mitbestimmung, Arbeitnehmerrechte und soziale Sicherung. Die Europäische Union ist der Schlüssel dazu. Es wird Zeit, dass sie neben den Märkten auch die Menschen in den Blick nimmt – Europa braucht endlich eine soziale Säule. Ich will dafür arbeiten, dass Europa zu einem sozialdemokratischen Leuchtturm wird, um Lebensqualität, Frieden, Sicherheit, Chancen und Wohlstand nicht für einige wenige, sondern für alle zu schaffen. Ich bin sicher: Ein solches sozialdemokratisches Europa kann begeistern.

[www.matthias-dornhuber.de](http://www.matthias-dornhuber.de)

# Stark sein für die Schwachen

## Das Programm der Nürnberger Bezirkskandidaten

VON VICTOR STROGIES, Bezirksratskandidat

Am 14. Oktober finden in Bayern nicht nur die Landtagswahlen, sondern auch die Wahlen zu den Bezirkstagen statt. Wenn wir einmal ganz ehrlich sind, interessiert diese Wahl kaum. Viele sind der Meinung, dass die Bezirke überflüssig sind. Zahlreiche von uns glauben, dass wir auf diesem Feld keinen engagierten Wahlkampf führen müssen. Das wäre aber falsch.

Wir, die Studentin für Gesundheitsökonomie Magdalena Reiß (Schwabach), der Diakon Hans-Dieter Brückner (Rückersdorf), der Nervenarzt und Bezirksrat Dr. Horst Krömker (Nürnberg) und der Rechtsanwalt Victor Strogies (Nürnberg) wären eine Bereicherung für die SPD-Bezirkstagfraktion und könnten mit unseren Vorstellungen das Leben von vielen Menschen in Mittelfranken entscheidend verbessern. Für Mittelfranken ist es wichtig, dass viele Mitglieder der SPD-Bezirkstagfraktion aus Nürnberg kommen, da Nürnberg die größte Stadt in Mittelfranken ist, viele Menschen mit Handicaps aufgrund der besseren Infrastruktur in die Städte ziehen und eine gute Arbeit für Menschen mit Behinderung nur möglich ist, wenn die kreisfreien Städte und Landkreise eng mit dem Bezirk zusammenarbeiten. Eine gute Zusammenarbeit bedarf zwingend persönlicher Vernetzung. Die SPD hat in Mittelfranken die realistische Chance den oder die BezirkstagspräsidentIn zu stellen und eine Mehrheit jenseits der bayerischen Union zu schmieden. Wir können das aber nur gemeinsam erreichen.

### Bezirkskliniken besser kontrollieren und Verwaltungsstruktur verändern

Viele haben es in der Presse gelesen: die Bezirkskliniken und insbesondere deren Chef stehen in der Kritik. Es herrscht ein rauer Umgangston. Leitende Mitarbeiter werden unter dubiosen Umständen entlassen. Urteile des

Arbeitsgerichts werden nicht sofort umgesetzt. Es besteht der Verdacht auf Vetternwirtschaft. Das Gehalt des Klinikchefs wird drastisch erhöht, ein Campingbus als Dienstwagen gestellt, mit einem Verein, in dem der Sohn des Klinikchefs aktiv ist, wird eine Zusammenarbeit vereinbart und dafür die Tiere auf dem Klinikgelände aus Kostengründen abgeschafft. Die politische Verantwortung trägt die CSU. Ihr Be-

### Inklusion verwirklichen – Betroffene einbinden

Jeder Mensch hat einen Rechtsanspruch auf Inklusion. Das bedeutet, dass alle Menschen mit oder ohne Behinderung ganz selbstverständlich zusammen lernen, wohnen, arbeiten und leben sollen. Für uns ist es wichtig, dass die Wünsche und Interessen des Einzelnen im Vordergrund stehen. Wir benötigen in allen Einrichtungen „Be-



v.l.n.r.: Victor Strogies, Hans-Dieter Brückner, Magdalena Reiß und Dr. Horst Krömker

zirkstagspräsident hält seine schützende Hand über den Klinikchef. Als die SPD in der Opposition war, wurden die Kliniken analog der Deutschen Bahn privatisiert. Die Politik sitzt nur noch im Verwaltungsrat. Wir als SPD wollen die ganze Angelegenheit restlos aufklären. Ein „Bauernopfer“, wie die Entlassung des Klinikchefs, löst das Problem nicht. Die Struktur muss sich wieder ändern. Der SPD ist es gelungen, gegen den Willen der Mehrheitsfraktion, dass die Politik die Entscheidungen wieder besser kontrollieren kann. Das Patientenwohl muss an erster Stelle stehen. Es hilft nicht weiter, wenn die Bilanz positiv aussieht, jedoch die Bausubstanz verfällt und die Menschen nicht geheilt sondern in Heime gebracht werden. Das schadet den Betroffenen und kostet auf Dauer der Gesellschaft deutlich mehr Geld.

troffenenbeiräte“ Jeder soll möglichst selbst entscheiden können, ob er oder sie lieber auf eine Regelschule oder eine Förderschule gehen möchte, ob eine eigene Wohnung oder ein Heim der bessere Ort ist, ob der erste Arbeitsmarkt oder eine Werkstatt für Behinderte der geeignete Arbeitsort ist. Wir machen Politik für Menschen und nicht für Lobbyverbände. Vetternwirtschaft pflegen andere Parteien, wir nicht!

Menschen mit Behinderung sind Menschen, die sich am wenigsten wehren können. Eine Politik nach Kassenlage widerspricht unserer Vorstellung einer solidarischen Gesellschaft. Die Bürokratie muss sich an den Menschen orientieren und nicht der Mensch an der Bürokratie. Anträge müssen in einfacher Sprache und so formuliert werden, dass sie jeder versteht und ausfüllen

kann. Es hilft uns nicht weiter, wenn die Bürokratie immer mehr aufgebläht wird und die Menschen dabei auf der Strecke bleiben beziehungsweise Betreuer, Verbände oder Anwälte benötigen um im Förderungsdschungel nicht den Durchblick zu verlieren.

Wir wollen mehr niedrigschwellige Beratungsangebote schaffen. Wir wollen die Förderschulen für Menschen ohne Behinderung öffnen und möglichst jedem Schüler ein Angebot für den Besuch einer Regelschule machen. Eine Heimunterbringung gegen den Willen der Betroffenen lehnen wir ab. Eine solche Unterbringung darf nicht auf Kosten der Allgemeinheit erfolgen und soll daher in Zukunft nicht mehr von dem Bezirk bezahlt werden. Die Wohnungen der in Heimen Untergebrachten wollen wir erhalten, wenn eine Rückkehrmöglichkeit besteht. Es ist oft günstiger eine Wohnung ein Jahr zu unterhalten, als einen Monat Heimunterbringung zu bezahlen. Mit Hilfe des Ausbaus der Tagespflege kann eine Heimunterbringung vermieden werden. Flächendeckende Behindertenfahrdienste und mehr Barrierefreiheit im Nahverkehr ermöglicht es Menschen selbstständig zu werden.

Alles das schaffen wir nur wenn die Kommunen, Landkreise, Ehrenamtliche, Wohlfahrtsverbände und der Bezirk Hand in Hand arbeiten. Wir benötigen ein flächendeckendes Angebot an möglichst unabhängigen Beratungsstellen, geeigneten Wohnungen, Wohnformen und Schulen, ambulanten Hilfsangeboten und Tagespflege. Das Geld wäre vorhanden, wenn wir weniger Menschen mit einer rechtlichen Betreuung praktisch „entmündigen“, weniger Menschen in Heimen unterbringen und eine menschlichere Behindertenpolitik machen würden.

### Engagement des Bezirks für Bildung und Kultur ausweiten

Der Bezirk besteht nicht nur aus der Arbeit für Menschen mit Behinderung und Menschen mit psychischen Problemen. Der Bezirk besitzt die landwirtschaftlichen Lehranstalten in Triesdorf,

an denen in Zukunft eine nachhaltige, biologische und ökologische Landwirtschaft gelehrt werden sollte, die Berufsfachschule für Musik in Dinkelsbühl und die Maschinenbauschule in Ansbach. Er fördert Jugendverbände über den Bezirksjugendring und den Ring politischer Bildung. Die Förderung für deren Arbeit muss erhöht werden und sich an den Schwerpunkten Inklusion, Kampf gegen Rechts, Marktradikalismus und religiösen Fundamentalismus orientieren. Die Sportförderung sollte sich auf die Inklusion von Menschen mit Behinderungen und Menschen mit wenig Einkommen konzentrieren.

Auf dem Feld der Kultur muss der Bezirk sichtbarer werden. Wir wollen weg von der Elitenförderung und der Kultur der 50er Jahre hin zu einem soziokulturellen Verständnis von Kultur. Kultur ist für alle da. Aufgabe von Kultur ist es Menschen zu verbinden, Geschichte erlebbar zu machen und die Kreativität jedes Einzelnen von uns zu wecken. Es ist ein Armutszeugnis, dass der Komplex um den Happurger Stausee (KZ-Außenlager Hersbruck und keltisches Oppidum Houbirg mit Wällen mit von über vier Kilometern) nicht von der Kulturarbeit des Bezirks umfasst wird.

Der Bezirk besitzt mit Limousin (Frankreich) und Pommern (Polen) zwei Partnerschaftsregionen. Eine Erweiterung um weitere Regionen wäre wünschenswert, da Völkerverständigung der Schlüssel für ein friedliches Zusammenleben ist.

Alle werden im Laufe ihres Lebens in Kontakt mit dem Bezirk kommen und wenn es nur der Besuch des Fränkischen Seenlands oder das Freilandmuseum in Bad Windsheim sein sollte. Der Bezirk finanziert sich unter anderem über die Bezirksamlage. Das heißt, die kreisfreien Städte und Landkreise müssen einen Teil ihrer Gelder an den Bezirk abgeben. Dieses Geld fehlt ihnen bei ihrer Arbeit. Wenn man selbst oder ein Angehöriger eine Behinderung, eine psychische Erkrankung, es gibt Schätzungen, dass bis zu 70 Prozent der Bevölkerung einmal im Laufe ihres Lebens betroffen sind, hat oder bekommt, wäre es schön, wenn der Bezirk Mittelfranken gut regiert wird.

Dafür kämpfen wir, Magdalena Reiß, Hans-Dieter Brückner, Dr. Horst Krömker und Victor Strogies gemeinsam mit der SPD Nürnberg und der SPD Mittelfranken mit an erster Stelle. ■

## KIRCHWEIH-TERMINE DER ORTSVEREINE

- Fischbach:** 09./10.06.2018 14:00 Uhr, 30. Felsenkellerfest in Fischbach  
**Gebersdorf/Großreuth:** 21.06.2018, 18:30 Uhr, Eröffnung Gebersdorfer Kärwa  
 22.06.2018, 15:00 Uhr, Brünnlasfest Bürgerverein Gebersdorf  
 29.06.2018, 18:30 Uhr, Eröffnung Kärwa Großreuth  
**Maxfeld:** 08.06.2018, 19:00 Uhr, Großreuther Kärwa (h.d.V)  
**Johannis:** 23.06.2018 18:00 Uhr, Johannis-Kärwa  
 30.06.2018, 13:00 Uhr, Info-Stand Bielingplatz  
**Kornburg:** 29.06.2018, 19:00 Uhr, Kirchweihstammtisch Weißes Lamm  
**Nordostbahnhof:** 01.06.2018, 18.00 Uhr, Kirchweihöffnung und Anstich  
 03.06.2018, 10.00 Uhr, Kirchweihstammtisch  
**Schweinau:** 16.06.2018, 18:00 Uhr, Sonnwendfeuer Schweinauer Buck  
**Almshof/Thon:** 08.06.2018, 19:00 Uhr, Kirchweihstammtisch  
 15.06.2018, 19:00 Uhr, Kirchweih in Lohe  
 22.06.2018, 19:00 Uhr, Kirchweih in Kleinreuth h.d.V  
**Rangierbahnhof:** 24.06.2018, 16:00 Uhr, Sommerfest Rangierbahnhof  
**Muggenhof:** 17.06.2018, 12:00 Uhr Muggeley Fest  
**Schniegling:** 29.06.2018, 19:00 Uhr, Kärwa Schniegling/Wetzendorf  
**Hasenbuck:** 17.06.2018, 18:00 Uhr, Kärwa Stammtisch



# Nürnberg 1968. Die SPD und der Protest der APO

Ausstellung der SPD Nürnberg mit „Geschichte für alle“ e.V.

Die Generation der „68er“ hat die Bundesrepublik Deutschland entscheidend mitgeprägt. Dem nun anstehenden 50. Jubiläum widmet sich die SPD Nürnberg mit einer Veranstaltungsreihe. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen!

**Dienstag, 5. Juni, 18 Uhr**

## FEIERLICHE

### AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

*Vortrag: Dr. Markus Urban, Historiker und Ausstellungsmacher*

2018 feiert die 68er-Bewegung ihr 50. „Jubiläum“. Die Ausstellung wirft einen Blick auf die Geschehnisse in Nürnberg und die Rolle der Sozialdemokratie.

**Mittwoch, 6. Juni, 19 Uhr**

### DIE 68'ER PROTESTBEWEGUNG

#### IN DEN USA

*Vortrag: Prof. Dr. Matthias Fifka*

*(FAU Erlangen-Nürnberg)*

*Musik: Ernst Schultz (Nürnberg)*

1968 war ein bewegendes Jahr, nicht nur in Deutschland und Europa. Die

Studentenproteste nahmen ihren Ausgang in Berkeley an der amerikanischen Westküste. Die spezifischen Protestformen wie „sit-ins“ und „go-ins“ sind von dort in die gesamte freiheitliche Welt exportiert worden. Das Jahr 1968 steht für das energische Aufbegehren der Jugend gegen das ökonomische, politische und gesellschaftliche System, wie z.B. die Frauen-, Anti-Vietnam- oder die Bürgerrechtsbewegung. In keinem Medium ist dieser Protest gegen das Establishment so stark zum Ausdruck gekommen wie in der Rockmusik. Künstler wie die Beatles, die Rolling Stones oder Bob Dylan wurden zum Sprachrohr einer Generation, die sie zu Visionären erhob. Wie vielfältig und kreativ das Establishment musikalisch bekämpft wurde, beleuchtet der Vortrag in Wort, Bild und Ton. Anschließend: musikalisches live sit-in mit Ernst Schultz, dem „deutschen Dylan“. Veranstalter: Deutsch-Amerikanisches Institut Nürnberg & Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg

**Donnerstag, 14. Juni, 19 Uhr**

### DIE 68ER REVUE MIT EINEM KONZERT VON KAI & FUNKY VON „TON STEINE SCHERBEN“ MIT GYMMICK

Ein „Mythos“ feiert Auferstehung: TON STEINE SCHERBEN kommen. Und es gibt Talk (u.a. mit Fitzgerald Kusz), Begegnungen und eine MITMACH-Modenschau der 68er. Sei auch du dabei oder leihe uns deine Klamotten von damals. Geh selber über den „Laufsteg“ oder bring ein „Model“ mit.

Mit den Ur-SCHERBEN Kai Sichtermann (Bassist seit 1970) und Funky K. Götzner (Schlagzeuger seit 1974, jetzt Cajón) ist das groovende Grundgerüst der Band wieder zu erleben. Mit Gymmick, Songpoet aus Nürnberg, hätten Kai und Funky keinen besseren Frontmann finden können. Gymmicks Aura und Stimme kommt dem Vorbild Rio Reisers so nahe wie keiner zuvor und schafft dabei doch eine faszinierende, ganz eigene Persönlichkeit zu bleiben. Veranstalter: SPD Nürnberg & Karl-Bröger-Gesellschaft

## Außerordentlicher Landesparteitag

Der Landesvorstand beruft mit Beschluss vom 16. März 2018 gemäß der Landessatzung §13 den 70. außerordentlichen Landesparteitag für den

**16. Juni 2018 nach Weiden, Max-Reger-Halle**

ein. Auf diesem Parteitag wird das Wahlprogramm für die Landtagswahl 2018 beraten und verabschiedet.

### Vorläufige Tagesordnung:

- 11.00 Uhr Beginn (ab 10.00 Uhr Einlass)
- Eröffnung und Formalia
- Grußworte
- Beratung und Beschlussfassung: Wahlprogramm
- Weitere Antragsberatung
- spätestens 17.00 Uhr Schlusswort

**Sonntag, 10. Juni, 11 Uhr**

### ERZÄHLCAFÉ

*Gäste: Lilo Seibel-Emmerling, Horst Klaus und Usch Dieckmann*

*Moderation: Kerstin Gardill und Dr. Alexander Schmidt*

Sie protestierten gegen starre Strukturen, den Vietnamkrieg, die rigide Sexualmoral und die Nichtaufarbeitung des Nationalsozialismus: Tausende Studenten gingen in den 1960er Jahren auf die Straße – und unter der Chiffre „68“ in die Geschichtsbücher ein. Bis heute sorgen die Ereignisse dieser Zeit für Kontroversen. Drei Zeitzeugen berichten über die damalige Zeit und ihre persönlichen Erlebnisse.

**Montag, 18. Juni, 19 Uhr**

### „SOZIOKULTUR – EIN ALTER SCHLAPPEN?“

*Vortrag: Corinne Eichner, Stadtkultur, Hamburg*

Das Nürnberger Kulturleben ist ohne Soziokultur nicht denkbar. Die Kulturläden, das KunstKulturQuartier, der Z-Bau, die Luise und andere Einrichtungen und Gruppen prägen unsere Stadt. Doch ist es nur ein Relikt aus der Vergangenheit? Bildet die Szene die komplette Gesellschaft ab? Was bedeutet moderne Soziokultur und wo sind die Entwicklungsstränge für Nürnberg?

### DIE EINTRITTE SIND JEWEILS FREI.

#### ÖFFNUNGSZEITEN DER AUSSTELLUNG

- Montag, Dienstag, Donnerstag: 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr
  - Mittwoch: 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr
  - Freitag: 9.30 Uhr bis 15.00 Uhr
- Die Veranstaltungen finden jeweils im Karl-Bröger-Zentrum statt.

# Energie der Zukunft / Zukunft der N-ERGIE

## Parteiausschuss der SPD Nürnberg

VON GERALD RASCHKE

Unter diesem Titel fand am 3. Mai ein außerordentlich gut besuchter Parteiausschuss statt. Mit Josef Hasler, Vorstandsvorsitzender der N-ERGIE, konnte ein Vortragsredner gewonnen werden, der zu den profiliertesten Energiepolitikern in Deutschland zählt. Gerald Raschke, langjähriges Mitglied des Aufsichtsrates der N-ERGIE, wies in seinen einleitenden Bemerkungen auf zwei wesentliche strategische Entscheidungen des Unternehmens hin, die zum heutigen Erfolg beigetragen haben. Das war im Jahr 2000 der Zusammenschluss von EWAG und FÜW (Fränkisches Überlandwerk) zum regionalen Energieversorger N-ERGIE, der allein das Handelsvolumen mit Strom vervierfacht hat. Und es war die Entscheidung im Jahr 2009 zum Kauf der Thüga. Damit befand sich das Unternehmen wieder zu 100% in kommunaler Hand.

Herr Hasler zeigte am energiepolitischen Dreieck „Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Klima-/Umweltverträglichkeit“ auf, dass die Versorgungssicherheit trotz Integration der erneuerbaren Energien in vollem Umfang gewährleistet ist. Aber steigende Steuern und Abgaben treiben den Preis nach oben. Das Ziel die CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2020 um 40% zu reduzieren wird aber weit verfehlt. Gleichzeitig ist die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien stark angestiegen. In einem Zwischenfazit sagt Hasler, „die politisch gesetzten Ziele einer bezahlbaren und klimafreundlichen Energieversorgung werden massiv verfehlt“. Die Endkunden werden mit hohen Strompreisen stark belastet und der Klimaschutz kommt nicht voran. Nur die Versorgungssicherheit ist weiterhin auf Spitzenniveau.

Der Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung hinsichtlich der CO<sub>2</sub>-

Minderung enthält sehr ambitionierte Ziele in allen Sektoren. Während in der Energiewirtschaft, in der Industrie und im Gebäude teils gute Fortschritte erzielt werden konnten, hinkt die Emissionsminderung im Bereich Verkehr deutlich hinterher. Ein großes energiepolitisches Thema sind auch die Netze. Auch hier bezieht Hasler klar Stellung. „Die durch Bayern ge-

Ein deutlicher Ausbau von Photovoltaik/Speicher, Solarthermie, Wärmepumpe, sowie eine konsequente Förderung der Elektromobilität sind erforderlich. Die Vernetzung aller Erzeuger und Verbraucher und eine damit verbundene intelligente Steuerung sind notwendig. Die N-ERGIE selbst verfügt bereits über 100 Elektrofahrzeuge und 180 Ladepunkte. Im Ladeverbund Franken sind



Nasser Ahmed, Josef Hasler, und Gerald Raschke

planten Leitungen sind ausschließlich für die ostdeutschen Kohlekraftwerke notwendig“. Da schließt sich die Frage an, ob das zentrale System der Energieversorgung und -verteilung überhaupt noch zeitgemäß ist. „Denn 97% der erneuerbaren Energien werden von den Verteilnetzen aufgenommen. Da kann eine zentrale Lösung, wie von den Übertragungsnetzbetreibern vorgeschlagen, nicht richtig sein“, zitiert Hasler Katherina Reiche, die Hauptgeschäftsführerin des Verbands kommunaler Unternehmen (VKU).

Hasler hält deshalb den Ausbau dezentraler Lösungen für absolut notwendig.

bereits 50 Stadtwerke mit dem Ziel des Ausbaus der Elektromobilität beteiligt.

In der sich anschließenden Diskussion, die auf einem beachtenswerten fachlichen Niveau stattfand, wurden noch einmal Fragen nach der Kernkraft und Windstrom diskutiert. Auch hier erteilte Hasler der Kernkraftnutzung eine eindeutige Absage aus der Erkenntnis, dass die Endlagerung des Atom Mülls vermutlich ein nie zu lösendes Problem bleiben wird. Erfreulich am PA war auch, dass sich der neu gegründete Arbeitskreis Umwelt der NürnbergSPD intensiv an der Diskussion beteiligt hat.

■

## Termine

**05.06.2018 - 17:00 Uhr**  
 Elternbüro der SPD  
 Nürnberg: Sprechstunde  
 bis 19:00 Uhr. Bitte unter  
 0911/438960 anmelden,  
 damit wir auf Ihren Be-  
 such gut vorbereitet sind.  
 Karl-Bröger-Zentrum in der  
 Karl-Bröger-Straße 9

**05.06.2018 - 19:00 Uhr**  
 SPD Wöhrd: Aktivenitzung  
 AWO Begegnungsstätte,  
 Ludwig-Feuerbach-Str. 2

**05.06.2018 - 19:30 Uhr**  
 SPD Laufamholz:  
 Mitgliedertreffen  
 SVL Sportheim  
 Schupfer Str. 81

**05.06.2018 - 19:30 Uhr**  
 SPD Ziegelstein:  
 Ortsvereinssitzung  
 Gaststätte TUSPO,  
 Herrnhüttestraße 75

**05.06.2018 - 19:30 Uhr**  
 SPD Reichelsdorf-Mühlhof:  
 Mitgliederversammlung  
 Sportgaststätte  
 SV Reichelsdorf

**05.06.2018 - 20:00 Uhr**  
 SPD Großgründlach:  
 Mitgliederversammlung  
 ASC-Sportheim Boxdorf,  
 Am Weiher 28

**09.06.2018 - 14:00 Uhr**  
 AG Migration und Vielfalt  
 und AK gegen Rechts: Stra-  
 ßenfest gegen Rassismus  
 und Diskriminierung  
 14.00 - 22.00 Uhr,  
 Aufsessplatz

# Solidarität – Vielfalt – Gerechtigkeit

## Am 1. Mai in Würzburg

VON MARTIN BURKERT, MdB

Am 1. Mai war ich in Würzburg bei der Mai-Demonstration des DGB Unterfranken unter dem diesjährigen Motto „Solidarität - Vielfalt - Gerechtigkeit“. Dem Aufruf des DGB Würzburg und seinen Gewerkschaften folgten rund 850 Menschen.

Als gebürtiger Würzburger war ich sehr erfreut darüber, in der Bezirkshauptstadt Unterfrankens als Hauptredner sprechen zu dürfen. In meiner Rede betonte ich, dass die



Gewerkschafter auf der Straße seien, um die drei großen und wichtigen Werte Solidarität, Vielfalt und Gerechtigkeit in unsere Städte zu tragen – an über 100 Orten allein in Bayern.

Ich forderte darüber hinaus bessere Arbeitsbedingungen und Bezahlung in den Pflegeberufen und auch einen finanziellen Ausgleich für die Beschäftigten, die ihre Angehörigen selbst pflegen, da die Pflege in einer alternden Gesellschaft wie der deutschen eine Gemeinschaftsaufgabe sei. Artikel 20 im Grundgesetz garantiert den Sozialstaat und formuliert das Versprechen an jede Bürgerin und jeden Bürger: Wir lassen Dich nicht im Stich. Und dazu gehört auch: Ich bekomme gute Pflege im Alter, wenn ich sie benötige. Deshalb ist es überfällig, dass die Arbeitsbedingungen und die

Bezahlung in den Pflegeberufen verbessert werden. Endlich werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass es in der Pflege leichter zu einem flächendeckend gültigen Tarifvertrag kommt. Ich fordere: Jetzt muss die Stunde der sozialen Berufe kommen!

Auch auf Hartz-IV ging ich in meiner Rede ein. Wenn ein Instrument, das vor allem eines der staatlichen Fürsorge sein soll, in unserer Gesellschaft Ängste auslöst, dann stimmt etwas grundlegend nicht. Deshalb müssen wir das jetzige System auch grundlegend überdenken. Wir müssen denjenigen die Chance auf eine bezahlte Erwerbsarbeit geben, denen das bisher selbst auf Anhieb nicht gelungen ist. Und zwar mit öffentlicher Förderung. Denn wir dürfen niemanden ins Bodenlose fallen lassen. Der Sozialstaat muss allen Menschen in unserem Land vor allem eines geben: Die Gewissheit, dass man sich auch in Notlagen

auf die Solidarität der Gemeinschaft verlassen kann.

Weiterhin übte ich Kritik am ständig wachsenden Niedriglohnsektor – auch in Bayern. Rund zwei Drittel davon arbeiten ausschließlich als geringfügig Beschäftigte. Das ist vorprogrammierte Altersarmut und reicht nicht aus, um vernünftige Rentenansprüche aufzubauen. Rund 570.000 Menschen in Bayern müssen zusätzlich zu ihrem Hauptberuf noch einen Nebenjob ausüben, um über die Runden zu kommen. Die Zahl hat sich in den vergangenen 15 Jahren nahezu verdreifacht. Arm im reichen Land – ich finde das ist ein Skandal! Unser Land kann sich eine solidarische Lebensleistungsrente leisten. Deshalb fordere ich eine Mindestrente als Schwester des Mindestlohnes. ■



## Sozialer Arbeitsmarkt – aber wie?

VON ANGELIKA WEIKERT, MdL

Es gibt gut Nachrichten vom Arbeitsmarkt: nach Jahren, in denen es kaum Bewegung gab, sinkt nun auch die Zahl der Langzeitarbeitslosen. Ein Teil der Betroffenen kann jedoch von dieser Entwicklung nicht profitieren. Sie verharren seit teilweise mehr als fünf Jahren im Hartz-IV Bezug. Wir als Sozialdemokraten können und wollen das nicht einfach hinnehmen. Das zeigt die rege Diskussion der letzten Wochen über verschiedene Modelle eines sozialen Arbeitsmarktes, der langzeitarbeitslose Menschen an den regulären Arbeitsmarkt heranführen, oder ihnen zumindest eine Chance auf Teilhabe am Arbeitsleben bieten soll.

### Das bedingungslose Grundeinkommen

Das bedingungslose Grundeinkommen, bei dem jeder unabhängig von seinem Alter und ob er zusätzlich noch durch Arbeit oder Kapitalerträge Einkommen erzielt, einen Betrag um die 1.000 Euro im Monat erhält, ist für mich keine Option.

Es führt nur für wenige zu mehr Freiheit und Selbstbestimmung – einen großen Teil der Gesellschaft lässt es mit dem Wandel in der Arbeitswelt allein. Sie bleiben ohne echte Chance auf Teilhabe am Arbeitsleben und werden, ohne einen eigenen Beitrag leisten zu müssen beziehungsweise zu können, alimentiert. Es sollte uns zu denken geben, wenn Spitzenmanager, wie Siemens-Vorstandschef Joe Kaeser ein Modell zur Neugestaltung unseres Sozialstaates befürworten.

### Das solidarische Grundeinkommen

Nicht mit dem bedingungslosen Grundeinkommen verwechselt werden darf das solidarische Grundeinkommen, das der Regierende Bürgermeister von Berlin, Michael Müller, vorgeschlagen hat. Es soll Hartz-IV

nicht ersetzen, sondern ergänzen. Im Prinzip handelt es sich um ein weiteres Konzept für die Ausgestaltung eines sozialen Arbeitsmarktes, bei dem Langzeitarbeitslose bei ausschließlich öffentlichen Arbeitsgebern rein gemeinnützige Tätigkeiten übernehmen.

Interessant ist jedoch die Tatsache, dass es auf Freiwilligkeit basiert und somit grundsätzlich durchaus einen interessanten Denkansatz für die weitere Debatte darstellt.



### Der Koalitionsvertrag

Für mich steht außer Frage: wir müssen ran an das Thema „Hartz-IV“. Die größte Schwäche ist, dass der Grundsatz „Fördern und Fordern“ immer stärker aus dem Gleichgewicht geraten ist. Es wird Zeit, dass der Fokus stärker auf das „Fördern“ gelegt wird. Genau diesen Weg hat Andrea Nahles als Bundesarbeitsministerin in den letzten vier Jahren eingeschlagen. Im neuen Koalitionsvertrag

mit der Union hat die SPD durchgesetzt, dass ihr Programm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ zum Regelinstrument wird. Für die Teilhabe von bis zu 150.000 Menschen sowohl auf dem ersten als auch auf dem sozialen Arbeitsmarkt sind 4 Mrd. Euro bis 2021 in Form von Lohnkostenzuschüssen vorgesehen. Darüber hinaus erhalten die Länder die Möglichkeit, den „Passiv-Aktiv-Transfer“ anzuwenden. Dieser wandelt Arbeitslosengeld II und die Kosten der Unterkunft in einen Zuschuss zu den Lohnkosten um, ohne das Budget für andere Unterstützungsangebote zu belasten. Vor allem ist aber vorgesehen, auch Partner und Kinder von Langzeitarbeitslosen stärker mit in den Blick zu nehmen. Durch das Nürnberger Projekt „Perspektiven für Familien“ wissen wir, dass dadurch sowohl die Arbeitsmarktintegration als auch die gesellschaftliche Teilhabe der gesamten Familie besser gelingt. ■

## Termine

11.06.2018 - 19:00 Uhr

AK Umwelt: Sitzung  
Käte-Strobel-Saal,  
Karl-Bröger-Straße 9

12.06.2018 - 17:00 Uhr

Mieterbüro der SPD  
Nürnberg: Sprechstunde  
bis 19 Uhr

12.06.2018 - 19:30 Uhr

SPD Nordostbahnhof:  
Ortsvereinstreffen  
SIGENA, Plauenerstr.7

12.06.2018 - 19:30 Uhr

SPD Fischbach:  
Mitgliederversammlung  
Gaststätte TSV Altenfurt,  
Wohlauer Str. 16

12.06.2018 - 19:30 Uhr

SPD Gostenhof: Sitzung  
Nachbarschaftshaus Gos-  
tenhof, Adam-Klein-Str. 6

13.06.2018 - 19:00 Uhr

AG Migration und Vielfalt:  
Sitzung  
Käte-Strobel-Saal, KBZ

13.06.2018 - 19:00 Uhr

SPD Gibitzenhof-Steinbühl:  
OV-Treffen  
Raum Riepekohl,  
Karl-Bröger-Straße 9

13.06.2018 - 19:30 Uhr

SPD Hummelstein:  
Aktiventreff  
Wirtshaus Galvani,  
Galvanistr. 10

16.06.2018 - 18:00 Uhr

SPD Leonhard-Schweinau:  
Sonnwendfeuer  
auf dem Schweinauer Buck,  
mit Stefan Schuster, MdL

## Termine

18.06.2018 - 19:00 Uhr

SPD Lichtenhof:

**Mitgliederversammlung**  
Gemeindezentrum der  
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Nürnberg-Lichtenhof

19.06.2018 - 17:00 Uhr

Elternbüro der SPD

**Nürnberg: Sprechstunde**  
bis 19:00 Uhr. Bitte unter  
0911/438960 anmelden,  
damit wir auf Ihren Besuch  
gut vorbereitet sind. Karl-Bröger-Zentrum  
in der Karl-Bröger-Straße 9

19.06.2018 - 19:30 Uhr

SPD Langwasser: **Faire Kleidung - Woher kommt unsere Kleidung?**

19.06.2018 - 19:30 Uhr

SPD Leonhard-Schweinau:  
**Mitgliederversammlung**  
Restaurant Sarajevo (Hinterzimmer),  
Schwabacher Str. 53

20.06.2018 - 18:30 Uhr

SPD Südwest:

**Politischer Stammtisch**  
Sportgaststätte SG Nürnberg Fürth,  
Regelsbacher Str. 56

22.06.2018 - 16:00 Uhr

SPD Nordostbahnhof:

**Infostand**  
bis 18 Uhr vor ZA-RA Markt,  
Leipziger Platz 1-3

22.06.2018 - 18:00 Uhr

SPD Langwasser:

**Sonnwendfeier**  
auf dem BAUI

# SPD-Mittelfranken startet in Wahlkampf und wählt Führungsriege

AUS DEM BEZIRKSVORSTAND

Der Parteitag der SPD-Mittelfranken hat Carsten Träger erneut zum Vorsitzenden gewählt. „91,2 Prozent sind ein überzeugendes Ergebnis und für mich Ansporn, unseren



Der neu gewählte Bezirksvorstand der SPD-Mittelfranken

Kurs von enger, vertrauensvoller Zusammenarbeit und konsequenter Nachwuchsförderung fortzusetzen“, so Träger. „Mir ist sehr bewusst, dass wir unsere Erfolge nur gemeinsam erreichen konnten. Ich bin ein bisschen stolz auf mich, dass ich diese Zusammenarbeit organisieren konnte.“

Neben Carsten Träger als Vorsitzenden wählten die Delegierten in Ansbach die komplette Führungsriege neu. Amely Weiß aus Nürnberg trat dabei nicht mehr als Trägers Stellvertreterin an, mit Victor Strogies wurde jedoch erneut ein Nürnberger zum stellvertretenden Vorsitzenden der mittelfränkischen SPD gewählt. „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit meinen gewählten Stellvertretern: Philipp Dees, Marcel Schneider, Gabriele Sehorz und Victor Strogies stehen für konstruktive Teamarbeit. Martina Stamm-Fibich wird sich weiter in bewährter Art und Weise um die Kasse kümmern. Wir gehen geschlossen in die nächsten Wochen und Monate, der Bezirk Mittelfranken ist und bleibt eine starke Säule der Bayern SPD. Glück auf!“, so Träger zuversichtlich.

Als gewählte Beisitzer aus dem Unterbezirk Nürnberg fungieren künftig Gabriela Hein-

rich, MdB und Stefan Schuster, MdL. Zusätzlich ist die NürnbergSPD durch Thorsten Brehm, Cornelia Spachholz (AsF) und Susanne Jauch (AG ASG) vertreten.

Carsten Trägers Dank galt vor allem dem BayernSPD Generalsekretär Uli Grötsch, der in seiner starken Rede klar zeigte, dass es in Bayern nur eine echte Alternative zur CSU gibt - die SPD. Denn die SPD ist die einzige der Oppositionsparteien, die sich noch nicht als Koalitionspartner der CSU angedient hat. Wer also wirklich will, dass sich in Bayern etwas ändert, der sollte seine Stimme der SPD geben.

Gleich drei Fehler von Herrn Söder in seinen Anfangswochen als Regierungschef (Poli-



Fotos: Rüdiger Löbner

zeiaufgabengesetz, PsychKG und die Kruzifix-Posse) zeigen, dass ein Machtwechsel in Bayern dringend notwendig ist.

Mit Horst Arnold für den Landtag und Christa Naaß für den Bezirkstag hat die mittelfränkische SPD die richtigen Spitzenkandidaten, um mit zwei starken Teams die CSU anzugreifen. Ebenso wurde zum Wahlkampfauftakt eine Mittelfranken-Programmatik verabschiedet, die unter [www.spd-mittelfranken.de](http://www.spd-mittelfranken.de) zum Download bereit steht. ■



# Wessen Straße ist die Straße? Wessen Welt ist die Welt? Unsere!

VON PAUL KALTENEGER

Im Rathaus, im Landtag, im Bundestag – die SPD macht Politik im Parlament und die Jusos werben in der Partei für den richtigen Kurs. Aber was ist, wenn das nicht reicht? Wenn es um ein Polizeiaufgabengesetz



Demo gegen das PAG

CSU denkt. Beide Male haben wir mit Wortbeiträgen und Fahnen Flagge gezeigt!

Nicht nur in Nürnberg, auch auf der Großdemo in München machten wir gegen das PAG mobil. Über 350 Jusos waren unter den 40.000 DemonstrantInnen. Vielen Dank an



Tag der Arbeit in Nürnberg



Juso-Block in München



(PAG) geht, über das die CSU im Landtag im Alleingang entscheiden kann? Wenn es um Gewissensentscheidungen wie die Freigabe von Cannabis geht? Wenn es um ArbeitnehmerInnenrechte geht, die nicht im Parlament erstritten werden? Dann gehen wir Jusos auf die Straße, solidarisieren uns und halten die Fahne hoch... und im vergangenen Monat gab es mehr als genug Anlässe dazu. Das Polizeiaufgabengesetz trieb uns alleine dreimal in Nürnberg auf die Straße. Dutzende Jusos und insgesamt über 9.000 DemonstrantInnen machten lautstark klar, wie die Bevölkerung über das Gesetz der

die SPD Nürnberg, die einen Bus nach München zur Verfügung stellte!

Ein fester Termin im Kalender: Der 1. Mai, der Tag der Arbeit! Dieses Jahr stritten wir vor allem für ein Bildungsfreistellungs-gesetz in Bayern und eine Mindestausbildungsvergütung, die zum Leben reicht!

Zu guter Letzt waren wir für die Legalisierung von Cannabis beim Global Marijuana March auf der Straße. Ein Thema, bei dem wir uns einen mutigen Schritt der SPD im Gesundheitsausschuss erhoffen. ■

## Termine

**23.06.2018 - 11:00 Uhr**  
SPD Nordostbahnhof:  
Infostand  
bis 13 Uhr vor MERCADO,  
Äußere Bayreuther Str.80

**26.06.2018 - 14:00 Uhr**  
AG 60+: Aktivensitzung  
Wilhelm-Riepekoehl-Raum,  
Karl-Bröger-Straße 9

**26.06.2018 - 17:00 Uhr**  
Mieterbüro der SPD  
Nürnberg: Sprechstunde  
bis 19 Uhr

**27.06.2018 - 19:00 Uhr**  
AG AfB: Aktivensitzung  
Käte-Strobel-Sitzungsraum,  
Karl-Bröger Straße 9

**27.06.2018 - 19:00 Uhr**  
SPD Gartenstadt:  
Aktivensitzung  
Gaststätte Gesellschafts-  
haus Gartenstadt, Buchen-  
schlag 1

**28.06.2018 - 17:00 Uhr**  
AfA: Offene Sitzung  
KBZ, Raum „Wilhelm Riepe-  
kohl“, Karl-Bröger-Straße 9

**02.07.2018 - 17:00 Uhr**  
Elternbüro der SPD  
Nürnberg: Sprechstunde  
bis 19:00 Uhr. Bitte unter  
0911/438960 anmelden,  
damit wir auf Ihren Besuch  
gut vorbereitet sind. Karl-  
Bröger-Zentrum in der Karl-  
Bröger-Straße 9

**02.07.2018 - 19:30 Uhr**  
Rote Runde Hasenbuck  
Gasthof Süd, Ingolstädter  
Straße 51



## Europa schreibt Geschichte(n)

Wer im europäischen Ausland gelebt und gearbeitet hat, kann was erzählen. Der Arbeitskreis Europa der SPD Mittelfranken sucht Menschen aus der Region die bereit sind, erlebtes zu teilen.

Der Arbeitskreis Europa der SPD Mittelfranken engagiert sich für „ein Europa das begeistert“. Um Menschen in Mittelfranken zu erreichen und anzusprechen, sind Veranstaltungen für 2018/19 geplant. Begeisterung kann nur erwartet werden, wenn Europa an Relevanz für die Menschen gewinnt „Europa schreibt Geschichte(n)“ ist mehr als nur ein Rahmenprogramm für diese Veranstaltungen.. Das Ziel: Europa erleben jenseits Politik und Bürokratie, Europa erleben durch Geschichten aus dem Leben von Mitmenschen.

Der Arbeitskreis Europa der SPD Mittelfranken sucht daher Bürger:innen aus Mittelfranken die bereits einige Jahre im europäischen Ausland gelebt haben, die bereit sind Fotos, Ihre Erlebnisse aus dieser Zeit öffentlich auszustellen und die vielleicht sogar noch im Rahmen der genannten Veranstaltungen Ihre Geschichte(n) selbst vortragen möchten, über Land und Leute, nachdenkliches oder Erlebnisse, die schmunzeln lassen.

**Wir suchen Bürger:innen die mitmachen wollen: europaschreibtgeschichten@spd-mittelfranken.de**

### **DIE GEHEIMNISSE DES SCHMUTZIGEN GELDES POLITISCHE FOLGEN UND NOTWENDIGE KONSEQUENZEN AUS DEN PANAMA- UND PARADISE-PAPERS**

Durch die „Panama-“ und „Paradise-Papers“ in den Jahren 2016 bzw. 2017 wurde öffentlich, in welchem Ausmaß Unternehmen und Privatpersonen Steuerschlupflöcher auch innerhalb der Europäischen Union nutzten. Unterschiedliche Steuergesetzgebung in den verschiedenen Staaten wurde von großen Konzernen und einigen Mitgliedstaaten legal und illegal, legitim und illegitim gebraucht, um drastisch Steuern zu vermeiden. Durch Briefkastenfirmen in Offshore-Steuerparadiesen, sogar in EU-Mitgliedstaaten, wurden Steuern hinterzogen und schmutziges Geld gewaschen.

Was hat sich durch die Veröffentlichung verändert? Welche Konsequenzen wurden bisher gezogen, um Steuerflucht zu verhindern? Wurde die Steuerpolitik in Europa verändert, um rechtlich mögliche Steuerverkürzungen zu verhindern, die zwar legal, aber weder legitim noch ethisch vertretbar sind?

**FREITAG, 22. JUNI 2018 - 19.00 UHR**

**CARITAS-PIRCKHEIMER-HAUS NÜRNBERG,  
KÖNIGSTR. 64, 90402 NÜRNBERG**

**Referenten:**

**Markus Ferber**, MdEP, CSU, erster stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und Währung (ECON), Mitglied im Sonderausschuss gegen Finanzkriminalität, Steuerhinterziehung und -umgehung (TAX3), Stellv. Vorsitzender der Hanns-Seidel-Stiftung sowie **Dr. Lothar Binding**, MdB, SPD, Mitglied im Finanzausschuss, Finanzpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion

**Veranstalter:** Europa-Union Nürnberg e.V., Europabüro der Stadt Nürnberg, Akademie Caritas-Pirckheimer Haus, Friedrich-Ebert-Stiftung und Hanns-Seidel-Stiftung

# der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg. Nächstes Erscheinen: Anfang Juli 2018!